

In Kürze erscheint:

Ostpreußens Bernstein-Rüste

Mit 48 herrlichen, ganzseitigen Landschaftsaufnahmen

Geleitwort von

Agnes Miegel

Kart. RM 2.25

Jährlich besuchen Tausende aus allen Gebieten Deutschlands die ostpreußischen Seebäder. Unzählig ist die Zahl derer, die die herrliche ostpreußische Steilküste kennen. Unvergeßlich ist das Erlebnis der Landschaft. Soweit ein Buch in der Lage sein kann, den Eindruck des Landschaftsbildes zu vermitteln, ist es hier geschehen. Es handelt sich nicht um eine sinnlose Zusammenstellung von Photographien, sondern etwas vom Wesen und der Schönheit des östlichen Landes ist in dem Buch enthalten. Agnes Miegel schrieb den Text dazu. Wir lassen sie hier in einigen Sätzen selbst sprechen:

„... Hier biegen die schönen, hellen Schiffe ein, die unsere Brüder und Schwestern durch die freie See zu uns tragen, wenn sie kommen, um unser Ostland zu sehn, - das wasserfunkelnde, in lichtem Grün sommerlich strahlende, Deutschlands größtes Siedlerland, in dem jeder von ihnen ein Antlitz sehn wird, das ihn wie sein Spiegelbild anblickt - denn jeder, der zu uns kommt - ob von Westen aus dem Reichland der Nordseemarschen, ob aus Süden von Schwaben oder vom Salzkammergut, von Passau oder Thüringen, von Schlesien oder der Mark - jeder von ihnen hatte zumindest einen Ahn, der mit Rind und Regel „nach Ostland ritt“ - wenn nicht gar einen noch früheren, der es vorzog, in diesem gesegneten Land zu bleiben, als sein Stamm, vom Schwarmfieber der Germanen ergriffen, wie ein Bienenvolk nach Westen und Süden abzog, um neue Staaten zu gründen zwischen Weichsel und Rhein, zwischen Ostsee und Adria! - ... Es ist das alles noch an unserm Strand wie in Vorväterzeit - auch wenn die Samländer heute im tuckenden Motorkutter und im Besitz eines Grammophons auf Lachsfang ausziehen. Auch wenn ihre Häuser seit Generationen Schornsteine haben, und in den Badeorten sich gern „Villa“ nennen und die alte, holzsäulengetragene Vorlaube des baltischen Küstenhauses sich zur „Glasveranda“ ausgewachsen hat - das meiste, das Grundlegende, die Urmächte des Lebens, sind zwischen Palmnicken und Hiddin noch dieselben wie zu den Tagen, als Babylon alt und Rom jung war - ... jeder Schritt wandelt den Blick auf diese geschwungene Küste, auf das selig verdämmernde Grünblau ihrer gestreckten Landzungen, auf das gelb, rostbraun, rötlich schimmernde Lehmufer. Lupinen duften betäubend süß übers Feld, Wälder stehn dunkel auf den Hügeln, aus ihrem Grün taucht die rotüberblühte Heidekuppe des Karlsberges - ... Von weißen Möwen umflattert, von weißen Segeln umschwärmt, von weißer Brandung umschäumt - o Bruder, o Schwester, der du mit uns hier stehst - in deren Blick wir sehn, wie weit dieses Land, wie schön diese Küste ist - du weißt nicht, wie es ist, wenn man es liebt - mit der Liebe, die es schon liebte, als es jung aus dieser Salzflut stieg und die wieder aus ihm stieg, aus Steingrab und Lehmhügel, jung geworden in diesem Salzhauch und nie alternd wie Seewind und Dünen sand, wie Wald und Ährenfeld!“

„Jeder Deutsche einmal in Ostpreußen“, das ist die Losung, mit der die vom Mutterland getrennte Provinz in diesem Jahre werben wird. Reichsregierung und Reichsbahn unterstützen Ostpreußen nach Kräften. Das Interesse für diese Provinz ist so groß, wie nie zuvor. Stellen Sie das Buch von Ostpreußens Bernsteinküste reihenweise aus. Riskieren Sie einmal ein Sonderfenster. Die Bilder werden begeistern - Agnes Miegels Text mitreißen - und Sie werden verkaufen!

Ⓜ

Gräfe und Unzer / Verlag / Königsberg i. Pr.